



Mitteilungsblatt Nr. 33 / Mai 2009 Rätische Vereinigung für Familienforschung

Liebe Mitglieder der Rätischen Vereinigung für Familienforschung

Wir laden Sie herzlich ein zu einer letzten Veranstaltung vor der grossen Sommerpause. **Am Samstag, den 16. Mai 2009** erzählt Erwin Wyss, Chur

Von Bürgern, Beisässen, Geduldeten und anderen Leuten im 19. Jahrhundert in Mutten

Wir freuen uns, mit Erwin Wyss den Erforscher und grossen Kenner der Geschichte der Walsersiedlung Mutten zu einem Vortrag begrüessen zu dürfen. Die Veranstaltung beginnt um 14.00 Uhr in der oberen Gaststube im Hotel Drei Könige, Reichsgasse 18, Chur.



Das weit verzweigte
Wassersystem mit
regulierbaren Fallen

Aus Anlass des

Schweizer Mühltages 2009

lädt Sie Gaudenz Schmid

am Samstag, 23. Mai

von 10 bis 17 Uhr herzlich ein, die

alte Churer Pulvermühle

zu besuchen. Nach 33 Jahren wird er die alten Mühlräder wieder in Betrieb nehmen und Führungen anbieten.

Pulvermühlestrasse 79, Chur,
Eingang Tier- und Freizeitpark

Auf der letzten Seite des Mitteilungsblattes finden Sie neuerdings in loser Folge die Rubrik ‚**Wer sucht der findet**‘. Mitglieder können dort – falls es die Platzverhältnisse zulassen – Kurztexte veröffentlichen, welche in der einen oder anderen Form mit Familienforschung zu tun haben.

Das Archiv der RVFF wächst

Am 20. August 2001 wurde zwischen dem Staatsarchiv Graubünden in Chur und der Rätischen Vereinigung für Familienforschung vertraglich ein so genanntes Dauerdepositum errichtet. Unter der Signatur D V/49 werden die laufenden Akten aus der Tätigkeit unserer Vereinigung aufbewahrt und die der RVFF geschenkten Drucksachen wie Bücher, Broschüren und ähnliches.

Dass einige unter den Mitgliedern der RVFF im stillen Kämmerlein fleissig am Forschen und Schreiben sind, wissen wir. In letzter Zeit sind uns einige Ergebnisse dieser Forschungsarbeit in Form von mehr oder weniger umfangreichen und zum Teil reichhaltig bebilderten Broschüren zu Händen unseres Depositums überlassen worden.

- **Burkhart, Peter.** „Aus dem ‚Turkau‘ unweit vom Bodensee“ oder „Von ‚Albrecht‘ bis ‚Züllig‘“ – Zwischenbericht über Thurgauer Auswanderer in die Kurpfalz nach dem Dreissigjährigen Krieg (1640-1740). – 62 Seiten mit einer CD.
- **Caviezel-Padrutt, Flurin und Emmi.** Regurdonzas rimnadas dallas famiglias da mes geniturs. – 57 Seiten, illustriert, mit Ahnen- und Nachfahrentafeln Camenisch und Caviezel.
- **Hartmann, Armon.** Chronik der Familie Denoth / Denot / da Not / Da Nout beginnend mit dem Jahre 1650 / 1720. – 22 Seiten, illustriert, mit einer Übersicht, mehreren Anhängen und einer Nachfahrentafel.
- **Hartmann, Armon.** Chronik der Familie Hartmann 1500-2000. – 33 Seiten, illustriert, mit mehreren Beilagen, einer Stammtafel der Hartmannis de Hartmannis und einer Nachfahrentafel Hartmann.
- **Kunz, Max.** Erinnerung an das Grosshaus in Fläsch. – 9 Seiten, illustriert, mit einer Nachfahrentafel „Kunz vom Grosshaus in Fläsch“.

Wir danken der Verfasserin und den Autoren dieser Abhandlungen, dass sie an unsere kleine Sammlung gedacht und uns ein Exemplar ihrer Forschungsarbeit überlassen haben. Und wir wünschen ihnen weiterhin viel Spass und spannende Entdeckungen beim Stöbern in den Dunkelkammern der Zeit.

Rückschau

28. Februar 2009 / Hotel Drei Könige, Chur „Auswanderer von Vaz/Obervaz“

... und es ist mir, als hätte ich etwas von dem heimlichen Heimweh, das meinen Vorfahr gewiss nie verliess, zur Ruhe gebracht.

Mit diesem Zitat eines Nachkommen eines im 17. Jh. in die Pfalz ausgewanderten Obervazer Maurermeisters beendete Donat Rischatsch seinen Vortrag. Keine Ruhe lassen ihm seit 2002 die Obervazer Auswanderer. In den vergangenen Jahren hat er sich mit diesem Thema intensiv beschäftigt. Der Ursprung seiner Forschungsarbeit ist der 1849 in die USA ausgewanderte Dr. Hilarius Rischatsch. Er praktizierte von 1840 – 1849 im Albulatal, fand aber nicht die erhoffte berufliche Erfüllung. *„Um mehr Mut und Lebenslust zu gewinnen“* verliess er 1849 mit seinem Cousin Luzi Sigron und drei Heinzenbergern die Heimat. In Dubuque, im US-Staat Iowa, praktizierte er bis zu seinem Lebensende als Bezirksarzt, offenbar zur grössten Zufriedenheit seines Umfeldes, wie dem Nachruf zu entnehmen ist: *„The doctor was an old settler and greatly esteemed by those who knew him“*. War Dr. Rischatsch der Intellektuelle unter den Obervazer Auswanderern, so darf sein Schwager, Jakob Fidel Margreth, als der ökonomisch Erfolgreichste bezeichnet werden. Er machte in Triest und Udine mit dem Holzhandel sein Glück, überliess 1870 die Geschäfte seinem Sohn Enrico und kehrte nach Obervaz zurück, wo *„der Goldonkel immer in Anspruch genommen wurde, namentlich bei gemeinnützigen Unternehmungen der Gemeinde, und immer war er zum Geben bereit“*. In der zweiten Hälfte des 19. Jh. hatte sich vor allem in Paris eine etwas grössere Obervazer Auswanderergemeinde gebildet. Die *Crèmerie chez Lucien Simonessa* und das *Café Cadosch* waren die wichtigsten Sprungbretter für junge Obervazer, um in der Pariser Gastronomie Fuss zu fassen.

Ein weiterer Höhepunkt seiner Auswanderungsforschung war die Entdeckung der in Krakau und in der Ukraine lebenden Familien Parpan. Unvergessen ist die in Zusammenarbeit mit der Lokalzeitung Novitats und Postauto Graubünden im Jahr 2007 organisierte Leserreise nach Krakau und das Treffen mit den Familien Parpan. Dem heimlichen Heimweh des Auswanderers Johannes Decadusch entspricht das Fernweh von Donat Rischatsch, das ihn seit 2002 ergriffen hat.

14. März 2009 / Hotel Drei Könige, Chur Protokoll der 10. Hauptversammlung der RVFF

- Anwesend: 28 Mitglieder, vier Gäste
Entschuldigt: Fünf Damen und Herren
Begrüssung: Der Präsident, Peter Michael, begrüsst in romanischer und deutscher Sprache alle Anwesenden herzlich. Einen besonderen Gruss richtet er an den Tagesreferenten Gaudenz Schmid, Mitglied unserer Vereinigung.
Stimmen-
zählerInnen: Regula Ragetti und Markus Sievi werden einstimmig gewählt.

Traktanden

- 1. Das Protokoll der Hauptversammlung vom 29. März 2008** wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser verdankt.
- 2. Der Jahresbericht 2008 des Präsidenten** wird von der Versammlung mit einem kräftigen Applaus verdankt und genehmigt.
- 3. Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht 2008** werden von den Mitgliedern einstimmig genehmigt und die korrekte Rechnungsführung sowie die Rechnungsprüfung verdankt.
- 4. Die Festsetzung des Mitgliederbeitrages** wird ohne Gegenstimme für Einzel- wie auch für Kollektivmitglieder auf Fr. 30.- belassen.

5. Wahlen

- a) Wahl des Präsidenten
- b) Wahl des übrigen Vorstandes
- c) Wahl des Rechnungsrevisors

Es liegen keine Demissionen vor. Der Präsident, alle übrigen Vorstandsmitglieder und der Rechnungsrevisor werden unter Verdankung der geleisteten Arbeit mit Beifall einstimmig wiedergewählt:

- Peter Michael-Cafilisch Präsident
- Renzo Semadeni Kassier und Druckverantwortlicher
- Peter Burkhart Beisitzer, Betreuer Homepage www.rvff.ch
- Ursulina Parli Beisitzerin, Redaktorin Drucksachen
- Gion Alig Aktuar
- Kurt Schneller Rechnungsrevisor

6. Anträge liegen keine vor

7. Varia und Umfrage

- Der Präsident erinnert die Versammlung an das **10-jährige Bestehen der RVFF**. August G. Müller-Wenger hat den Grundstein dazu gelegt, indem er in Zusammenarbeit mit der Klubschule Migros Chur Kurse zum Verfassen einer Familiengeschichte anbot.
- Peter Burkhart ruft die Mitglieder auf, ihm **Fotos zur Gestaltung unserer Homepage**, welche momentan überarbeitet wird, zuzustellen.
- Peter Burkhart hat über die Auswanderung der **Thurgauer ins Kraichgau** eine bemerkenswerte Arbeit verfasst und überreicht der RVFF eine Broschüre samt CD seiner Nachforschungen.
- Markus Sievi fragt, ob der Kurs „**Alte Schriften lesen lernen**“ wiederholt werden könnte. Peter Michael bittet Interessierte, sich bei ihm zu melden.
- **Dornbirner Frühjahrsmesse vom 4. April**: Da noch einige Plätze frei sind, bittet Peter Michael Kurzentschlossene, sich für die Reise noch anzumelden
- Wie der Präsident berichtet, ist Kurt Zuckschwerdt, der Kassier der **Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung SGFF**, an den Wünschen unserer Mitglieder interessiert.

Der Präsident dankt für das zahlreiche Erscheinen. Im Anschluss an die gewohnt speditiv verlaufene GV leitet er über zum heutigen Vortrag „**Wie es im alten Chur war**“. Bevor der Referent Gaudenz Schmid seltene Aufnahmen aus seiner immensen Fotosammlung zeigt, erzählt er, wie sich der älteste Siedlungsplatz der Schweiz, welcher wohl von steinzeitlichen Jägern, die im Schutze vor Überflutungen durch Rhein und Plessur im Hoffelsen siedelten und jagten, zur heutigen Kantonshauptstadt entwickelte. Die Zuhörenden geniessen Bild und Ton, sind doch etliche Anekdoten in die jüngere Geschichte eingeflochten, welche aus den Überlieferungen der Familie Schmid übernommen wurden. Wir erkennen ein weiteres Mal: Kaum einer kennt die Geschichte Churs so gut wie Gaudenz Schmid. Herzlichen Dank!



Tafel 1. Stadtbild
aus der Kosmographie des Sebastian Münster (1489–1552), veröffentlicht um 1550

Chur, 20. März 2009
Der Protokollführer:
Gion Alig

4. April 2009 / „Auf der Suche nach unseren Ahnen“ Besuch der IGAL–Sonderausstellung an der Dornbirner Frühjahrsmesse

Voller Erwartungen starteten wir zu unserer „Frühlingsstudienreise“ ins Vorarlbergische. Die Interessengemeinschaft Ahnenforscher Ländle (IGAL) offerierte uns den Messeeintritt. Unser Präsident verdankte diese grosszügige Geste mit einem Gastgeschenk für die Vereinsbibliothek. Vereinspräsident Gunz, die Ausstellungsverantwortliche Frau Simmerle und alle Beteiligten freuten sich offensichtlich über unseren Besuch.

Die Fülle des Gebotenen war überwältigend. Die freundlichen und geduldigen Betreuerinnen und Betreuer der IGAL und ihrer Partnerorganisationen führten uns aber rasch zu Kompetenzpersonen, so dass wir nach Herzenslust fachsimpeln konnten.

Mich persönlich haben die Vereinsprojekte sehr angesprochen, so das Amerika-Auswanderer-Projekt (auch Vorarlberg hatte viele Emigranten!), das Häusernummernprojekt Lustenau und das Fortführen des Sippenbuches. Als längerfristiges Ziel will die IGAL sogar eine Lustenauer Familien-Datenbank aufbauen.

Dass die Glaubensgemeinschaft der Mormonen über die effizienteste Archivierung von Personendaten verfügt, erfuhr man am extra aufgebauten Mikrofilmgerät der Genealogischen Forschungsstelle Dornbirn. Hier konnte man sich 1:1 mit ihrer Arbeitsweise bekannt machen.

Stark beachtet wurde auch das Familienbuch Mauren (FL), das uns von Anton Sprenger näher gebracht wurde. Wir stellten fest, dass trotz beneidenswerter Finanzressourcen die engagierte Mitarbeit vieler unerlässlich ist.

Peter Schlegel demonstrierte die vielfältigen Möglichkeiten des Schweizer Genealogieprogramms „Ahnenforscher 2000“, entwickelt von Remo Schlauri. Er machte einen richtig „gluschtig“, alle erdenklichen Finessen auszuloten.

Bruno Nussbaumer zeigte nach dem Motto „Klein aber fein“ die gar nicht so ganz andere Art, wie ein Berufsgenealoge arbeitet – aber eben „profi“!

Schliesslich amüsierte mich die Aussage eines „Igalers“ sehr: „Nachdem meine Schwiegertochter Zwillinge geboren hatte, wollte ich nach früheren Zwillingsgeburten suchen – daraus ist ein fünf Meter langer Stammbaum geworden!“



Besuch der Frühjahrsmesse in Dornbirn im April 2009



Dies und Das

- **Mitgliederzuwachs**

Ganz herzlich begrüssen wir in den Reihen der RVFF-Mitglieder
Frau Diane Conrad, Via Somplaz 37, 7500 St. Moritz,
081 837 37 20 / conradaubrah@bluewin.ch.

Sie sucht genealogisches Material zu folgenden Familien: Badrutt
v. St. Moritz; Saratz-Stiffler v. Pontresina; Conrad v. Andeer.

- **Wer sucht der findet**



Ursulina Parli sucht:

(081 284 48 97 / parli.pasini@bluewin.ch)

- Rätisches Namenbuch Bd. III, Teil I + II
Die Personennamen Graubündens
Begründet v. Robert v.Planta u. Andrea Schorta
Bearb./Hrsg. Konrad Huber
Franke Verlag Bern 1986
- Forschungen zur Familie Cadonau v.
Waltensburg/Vuorz

- **Redaktionsschluss für das nächste Mitteilungsblatt** ist der
9.9.2009. Die nächste Ausgabe wird dann Ende September bei Ih-
nen eintreffen.

Abschliessend gilt der Redaktorin herzlichster Dank all jenen, welche
unsere Vereinsmitteilungen mit Protokollen, Vorschauen, Rückblicken,
Beiträgen und Fotos immer wieder bereichern.

Der gesamte Vorstand wünscht Ihnen schöne Sommermonate.

Auf Wiederlesen im Herbst
Ursulina Parli, Redaktion